Neue Wege im Kampf gegen Schmutz u. Schund.

Von Kreisjugendpfleger von Heuß.

Der Gesetzentwurf gegen Schmutz und Schund wird, nachdem er letzthin im Ausschuß durchberaten wurde, im Herbst dem Plenum des Reichstages vorliegen.

[...]

Es ist taktisch falsch, die edelsten Erzeugnisse unseres Schrifttums unter dem ursprünglichen Titel, verschönt etwa durch eine Titelblatt mit Richterschen Vignetten, im ursprünglichen Umfange der geschmackskranken Jugend darzubieten. Sie liest es einfach nicht. Wir müssen ein Vorfutter haben, was langsam den verdorbenen und rohen Geschmack umbildet, also mittlere Geistesware, unter ebenso marktschreierischem Titel und von ebenso geringem Zeilenumfang. Die Richtlinie muß sein. „wenn es auch noch Besseres gibt, auf jeden Fall schadet dieses nicht.“ Die Richtigkeit dieses Standpunktes erweist sich an den Karl May-Büchern. Keiner von uns wird diesen Erzeugnissen einen hohen Wert beimessen, wir wissen aber, daß sie der Jugend nicht schaden.

[...]

Aus: Der Patriot (Lippstädter Tageblatt), Lippstadt. 78. Jahrgang, Nr. 221, 24.09.1926, S. (7).
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020